Schlusspunkt : neulich kurz vor dem Nordpol

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 47

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neulich kurz vor dem Nordpol

Eine Sauna, ich weiss, steht mitten im Eis
Die Menschen im Innern sind fleissig und nett
Gehn auf mit der Sonn, mit den Hühnern ins Bett
Von Stirnen ganz heiss rinnt ihnen der Schweiss
Im Schwitzraum der Sauna zum brechenden Eis.

Eine Sauna, ich weiss, steht mitten im Eis
Die Leute im Innern schwitzen im Sitzen
Man nennt sie auch darum die sittsamen Schwitzer
Sind glücklich und leis im ureignen Schweiss
Im türkischen Bad grad neben dem Eis.

Die Sauna im Eis, das sei der Beweis.
heisst Schwitz, und nur selten verlässt wer den Sitz
und wirft gar das Handtuch, weil er überhitzt
Rennt raus, und den Steiss, wie Wolle so weiss
Wälzt er wie'n Eisbär im Schnee und im Eis.

Sie wissen's, man weiss. Vor der Sauna im Eis
Stehn Fremde, die frieren und wollen hineine
die rufen laut: «Schwitzer, wir sind keine Schweine,
sind kalt von der Reis, verarmt und verwaist
vom Stolpern durchs ewig und brechende Eis.»

In der Sauna im Eis, so wie man heut weiss,
schwitzt er, der Schwitzer ruft klärend hinaus:
«Die Sauna ist voll, baut euch selber ein Haus
und macht keinen Mais, und esst euren Reis.
Ich bin der Schwitzer inmitten von Eis.

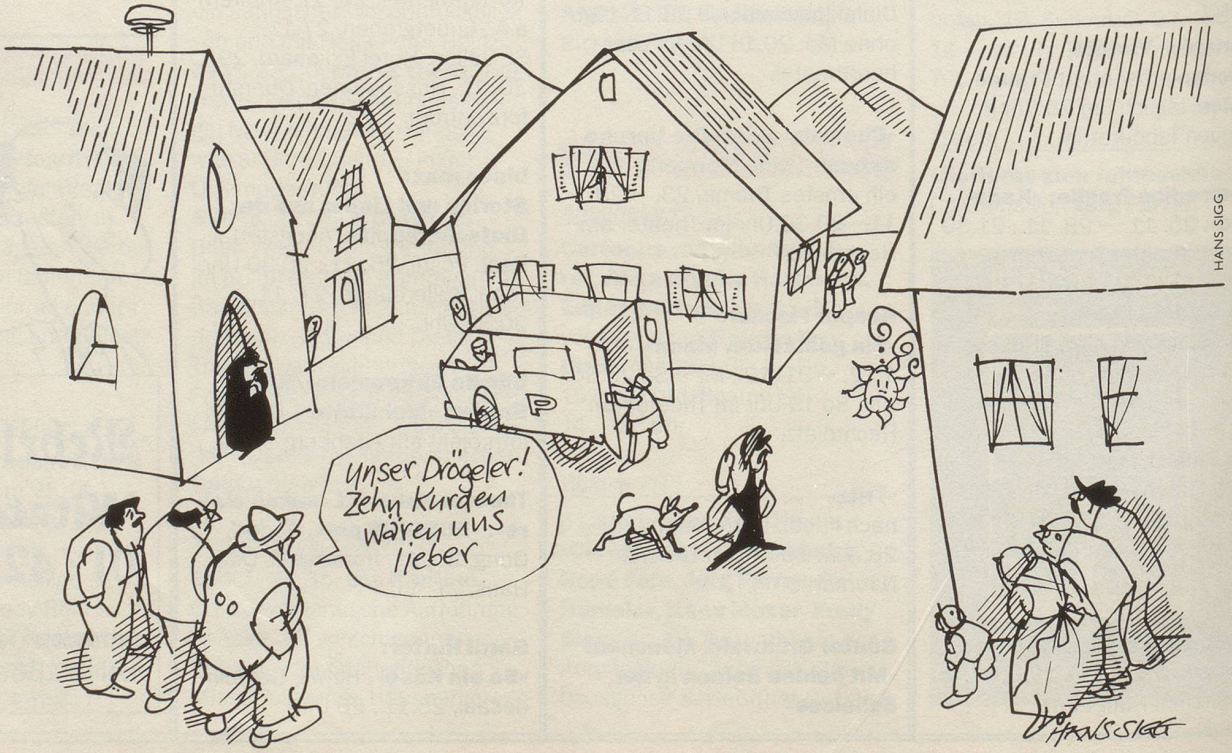
Wie sollen wir bauen, wie sollen wir kauen
Ihr brennt unser Holz und esst unsern Reis
wohin wir auch rennen, wir rennen im Kreis
Wohin wir auch schauen, wohin wir uns trauen
Es sind immer andere, die auf uns bauen.

Die Schwitzer, betreten, beginnen zu beten:
«Herrgott in den Himmeln, es ist nichts mehr frei
Im Liegeraum sind schon Touristen dabei
die Stühle statt mieten andern zu bieten
Wie soll da ein Alpenfirn göttlich sich röten?»

Was mein ist, ist mein, und was dein ist, ist dein
Überhitzte, die liessen schon Fremdlinge ein
Im türkischen Bad ward ein Türke gemein
und schwitzten wie Schwitzer, nur eben nicht rein
denn selbst nach dem Bad war er stets noch ein Schwein.

In der Sauna beraten die Schwitzer die Taten
die jetzten von Nöten, den Feind zu bezwingen
Den Frieden, die Ordnung neu zu erringen
Eine Wehr, wie wir hatten, mit hölzernen Latten
Die Türen besetzen, erschlagt alle Ratten.

Die Schwitzer verlieren den Nerv, demolieren
Die Sauna und rüsten die Bürgerwehr aus
mit Rostlatten stehn sie nun vor ihrem Haus
in der Kälte und stieren ins Dunkel und spüren
Wie schnell kann im Eis man seine Sauna verlieren.

Was mancher vergisst beim Wachschieben ist,
Dass Eis und auch Schnee an Kälte gebunden
Durch offene Türen kann Wärme entschwinden
Und, heiliger Christ, der dampfende Mist
Versank im Polarmeer und ward nicht mal vermisst.

Linard Bardill